

SPORT

«Eidgenössisches» im Kanton Schaffhausen?

Schwinger. – Die nur alle drei Jahre stattfindenden Eidgenössischen Schwing- und Alplerfeste werfen ihre Schatten weit voraus. Bereits laufen die Evaluationen für die Durchführung im Jahr 2025, wenn gemäss dem Turnus von 15 Jahren wieder der Nordostschweizer Verband als Organisator an der Reihe sein wird. Es zeichnet sich ab, dass der grosse Anlass zum ersten Mal überhaupt an den Kanton Schaffhausen vergeben werden könnte. Der letzte Nordostschweizer Austragungsort war Frauenfeld (2010). (si)

Exweltmeister Jobe gestorben

Motorrad. – Der frühere Motocross-Weltmeister Georges Jobe (Be) ist am Mittwoch im Alter von 51 Jahren an Leukämie gestorben. Jobe hatte 1980 und 1983 in der 250er-Kategorie triumphiert und danach in der 500er-Klasse drei WM-Titel geholt (1987, 1991, 1992). Er galt als einer der besten Motocross-Fahrer aller Zeiten. Nach einem Wirbelbruch im Jahr 2007 gewann Jobe nach einer dreijährigen Therapie wieder seine Mobilität zurück. Für zwei Jahren erkrankte er an Hautkrebs, nun erlag er nach wenigen Monaten Blutkrebs. (si)

Spezielle Geste zum Jubiläum

Rad. – Die Tour de France will bei der 100. Ausgabe im kommenden Jahr alle noch lebenden Radprofis einladen, die die Frankreich-Rundfahrt jemals beendet haben. Wie die «L'Equipe» berichtete, sind 2060 Fahrer der 8339 «Tour-Finisher» noch am Leben. Das OK hofft, dass zumindest ein Viertel von ihnen zu den Feierlichkeiten anlässlich der Schlusstappe der Jubiläumstour am 21. Juli nach Paris kommen. (si)

«Die Situation ist für mich sehr belastend»

Sollten sich die NHL-Exponenten im Tarifstreit in den nächsten Tagen nicht einigen, ist beim Spengler Cup ein kanadisches Staraufgebot zu erwarten. OK-Boss Fredi Pargäzti muss abwarten und regelmässig seinen Laptop checken.

Mit Fredi Pargäzti sprach Sven Schoch

Fredi Pargäzti, in Nordamerika sind die Fronten in der National Hockey League weiterhin verhärtet. Der Gang vor Gericht droht. Rechnen Sie nun langsam mit dem A-Team der Kanadier?

Fredi Pargäzti: Prognosen sind praktisch nicht möglich. In der National Basketball Association gab es ja vor einem Jahr ein ähnliches Szenario. Die Spielergewerkschaft löste sich auf. Danach lenkte die Liga relativ rasch ein. Ich muss mit allem rechnen.

Gibt es mittlerweile zwei komplette Listen fürs Team Canada?

Offiziell ist nichts veröffentlicht. Ich stehe aber ständig in Kontakt mit der kanadischen Schaltstelle in Calgary. Die Verantwortlichen dort haben entsprechende Szenarien vorbereitet. Es gibt eine provisorische Liste mit Spielern, die auf Piktet stehen. Wir nehmen keinen Einfluss. Die Teams müssen ihr Aufgebot selber organisieren.

«Ich wache schweissgebadet auf»

Eine Woche vor Turnierstart kennen Sie die meisten Namen des neben Davos wichtigsten Teilnehmers nicht. Eine solche Situation lag wohl kaum je vor? Es ist in der Tat sehr aussergewöhnlich. Ich wache manchmal schweissgebadet auf und eile frühmorgens zum Laptop,



Blick nach Nordamerika gerichtet: Fredi Pargäzti hofft, beim diesjährigen Spengler Cup einige NHL-Stars empfangen zu können. Bild: Swiss-Image

um die neusten News aus Amerika zu erfahren. Die Situation ist für mich schon sehr belastend. Aber ich kann es nicht ändern.

Haben Sie zur eigenen Absicherung weitere Vorkehrungen getroffen?

Wir müssen flexibel sein. Das Turnierreglement tritt in diesem speziellen Fall natürlich ausser Kraft. Die Kanadier müssen unter Umständen während des Turniers ihr Kader ersetzen und womöglich bis zum 30. Dezember Spieler nachnominieren. Es könnte sogar zur absurden Situation kommen, dass die Stars am Finaltag abreisen müssten. Wenn die NHL die Spieler ruft, gibt es kein Halten mehr.

Dann zählt nur noch das eigene Business – da müssen wir uns gar nichts vormachen.

«Der Sport wird seit Wochen mit Füssen getreten»

Der 86. Spengler Cup könnte allerdings auch geschichtsträchtig sein. Möglicherweise ist die beste kanadische Auswahl seit dem Olympiasieg 2010 in Vancouver zu bestaunen.

Klar, wir kommen in Europa in den Genuss von hochkarätigen Profis. Geht nichts mehr schief, empfangen wir in Davos 30 bis 35 NHL-Stars. Aber bei allem Glamour sollten wir nicht vergessen, dass der Sport in dieser ganzen Lockout-Angelegenheit seit Wochen mit Füssen getreten wird.

Trotz aktueller NHL-Problematik haben Sie vor Kurzem in den USA den Markt für die Spengler-Cup-Ausgabe 2013 sondiert. Werden Sie eine zweite Mannschaft aus diesem Raum engagieren?

Ich habe mich mit der AHL-Führung ausgetauscht, das stimmt. Zehn Jahre nach meinem letzten Besuch sah ich mir verschiedene Parteien an und stellte fest, dass sich die Liga stark verändert hat. Sie ist ein Pool für Spieler, die den Sprung in die NHL schaffen wollen – und nicht umgekehrt. Die Qualität der ersten beiden Blöcke ist hoch. Powerplay und Boxplay spielen sie besser als bei uns in der NLA. Im Vergleich zu früher ist das Tempo bedeutend höher.

Mit dem Comeback der AHL am Spengler-Cup ist 17 Jahre nach den Rochester Americans demnach zu rechnen?

Für mich ist es eine Option, eine AHL-Mannschaft zu engagieren. Und die Liga-Verantwortlichen sind ebenfalls daran interessiert, internationale Kontakte zu knüpfen.

100 000 Euro für den USV Eschen/Mauren

Fussball. – Cupsieger USV Eschen/Mauren erhält für seinen Europa-League-Einsatz gegen das isländische Team von FH Hafnarfjörður im Rahmen der Solidaritätszahlungen der Uefa 100 000 Euro (120 000 Franken) ausbezahlt. Insgesamt 183 Vereine profitieren in einer ersten Ausschüttung von den Solidaritätszahlungen, wobei sich die Beträge zwischen 100 000 und 720 000 Euro bewegen. Insgesamt 38 Mio. Euro werden an die 183 Vereine ausgeschüttet; mit 720 000 Euro fällt auf den luxemburgischen Meister F91 Dudelingen der höchste Betrag (zwei Qualirunden Champions League und Playoffs zur Europa League).

Die 32 Teilnehmer der Gruppenphase der Champions League erhalten letztlich den Löwenanteil der Einnahmen aus jenem Wettbewerb. (eh)

Europa League 2012/13. Vereine:

Table listing football clubs and their solidarity payment amounts in Euros, categorized by country (Andorra, Estland, Färöer-Inseln, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Österreich, San Marino, Schweiz).



Der Tennisnachwuchs zeigte sein Können: Die Sieger im Grossfeld. Bild: pd

Grosser Eifer und viel Einsatz

Tennis. – Bereits das zweite Turnier des U10-Liechtenstein-Rheinthal-Cups 2012/2013 Geschichte. Es nahmen wiederum sehr viele Kids teil, dieses Mal waren es 40 Kinder. Erstmals konnte auch die Kategorie Mädchen Grossfeld durchgeführt werden. Am Morgen wurde im Grossfeld um jeden Punkt gekämpft und am Nachmittag machten die Jüngeren im Dreiviertel-Feld die Tennishalle unsicher. Es gab tolle und spannende Spiele zu sehen und für die Zuschauer war es ein besonderes Vergnügen, den Eifer und Elan der Kids zu beobachten. Zum Teil entschied nur ein einziger Punkt über eine Halbfinalteilnahme. Ein Dankeschön gehört

allen Helfern bzw. Schiedsrichters von der Tennishalle Diepoldsau. Dank ihnen verlief der ganze Sonntag ohne grössere Probleme. Das nächste Kids-Turnier findet am 27. Januar 2013 in Eschen-Mauren statt. Der Ostschweizer Tennisverband freut sich auf eine rege Teilnahme. (pd)

Liechtenstein-Rheinthal-Cup:

2. Turnier in Diepoldsau: Mädchen 9-Feld: 1. Alina Dona, 2. Amara Nosor, 3. Lena Slojanovic, 4. Emma Dejaco. – Knaben 9-Feld: 1. Pascal Bartholdi, 2. Shaan Sonderegger, 3. Eduard Staub, 4. Ben Greber. – Mädchen Grossfeld: 1. Nathalie Hollenstein, 2. Jantra Taravella, 3. Alessia Sonderegger. – Knaben Grossfeld: 1. Simon Russ, 2. Alexander Milic, 3. Benjamin Basic, 4. Gian-Andri Brazzer.

Special-Olympics-Sportler geehrt

Am Dienstag kam 14 Sportlern des Special-Olympic-Teams eine besondere Ehre zu. Für ihre grossartigen Leistungen wurden sie im Rahmen der diesjährigen Sportlerlehre der Gemeinde Mauren beglückwünscht und mit Präsenten ausgezeichnet.

Allgemeines. – Die Aula der Primarschule Mauren strahlte zusammen mit den frohen Gesichtern der Sportler des Special-Olympic-Teams ein vorweihnachtliches Ambiente aus. Neben den Hauptakteuren, die im Mittelpunkt standen, nahmen an der würdigen Feier auch die Betreuer des SOL-Teams teil sowie seitens der Gemeinde Mauren Vorsteher Freddy Kaiser und der Vorsitzende der Sportkommission, Gemeinderat Karlheinz Matt. Kaiser gratulierte den Sportlern für ihre grossartigen Leistungen und gab seiner Freude Ausdruck, dass ihm die Ehre zukomme, sie für ihre sportlichen Höhepunkte an den Wettberben im 2012 auszuzeichnen. Mit treffenden Worten hob der Vorsteher hervor, dass das SOL-Team mit seinem Engagement, seiner sportlichen Leidenschaft und seiner Herzlichkeit ein sehr sympathischer Botschafter weit über die Grenzen hinaus darstelle. «Ihr seid uns dabei Vorbild und wir können von euch nur lernen», so Kaiser. Auch den Betreuerinnen Brigitte Marxer, Valerie Wunderlin und Hedi Miah

wand er ein lobendes und anerkennendes Kränzchen.

Als Anerkennung und Zeichen der Wertschätzung ihrer sportlichen Sonderleistungen konnten die Geehrten tolle Präsenten entgegennehmen. Im Rahmen des Athleten-Sponsorings des SOL-Teams beteiligt sich die Gemeinde Mauren erfreulicherweise zu einem Drittel, wofür sich Special Olympics Liechtenstein besonders bedankte. Beim Apéro war die Freude der Sportlerinnen und Sportler sehr gross und es gab natürlich vieles zu erzählen. (pd)

FACTBOX

Geehrte Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics Liechtenstein:

Erkici Kadir (Schwimmen), Simon Fehr (Schwimmen, Rad, Langlauf), Kevin Fritz (Fussball), Natascha Harrer (Rad), Matthias Kaiser (Fussball), Johann Kirschbaumer (Fussball, Unihockey), Permin Kranz (Schwimmen, Ski alpin), Marcel König (Unihockey), Alexander Marxer (Rad, Ski alpin), Jeannette Matt (Schwimmen, Ski alpin), Kai Ospelt (Rad, Ski alpin), Vanessa Pfiffner (Ski alpin, Schwimmen), Vroni Spitz (Schwimmen), Jannik Walser (Schwimmen, Ski alpin, Tennis).



Ehrung: Die SOL-Sportler zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser (hinten 3. v. r.) und dem Sportkommissions-Vorsitzenden Karlheinz Matt (hinten 2. v. r.). Bild: pd